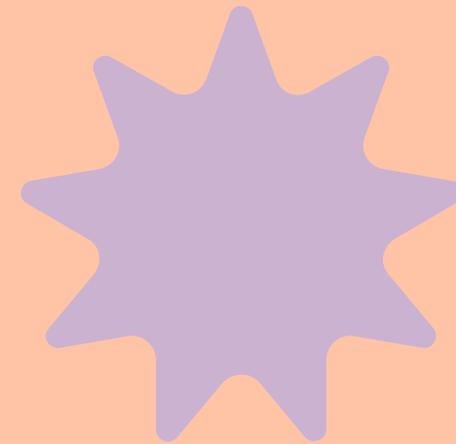


FriDA „frag(t)Eltern“: ein DIALOG.

Warum Eltern unverzichtbare Akteur:innen in der Frühintervention bei jugendlichem Drogenmissbrauch sind.

Dialogpartner:

Michael Büge, Jannika Schlegel
Christiane Erbel, Sabine Hinze

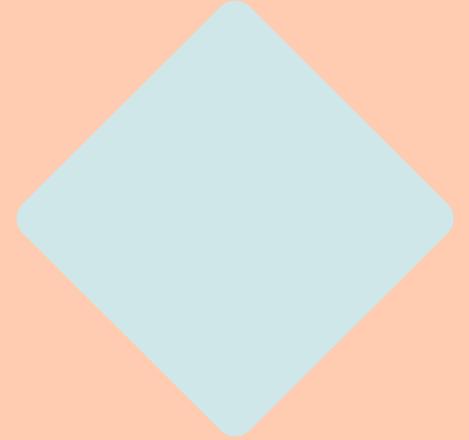


Fachtagung Therapieladen

Cannabis: Alles bleibt Anders! 11.07.2025



FRIDA



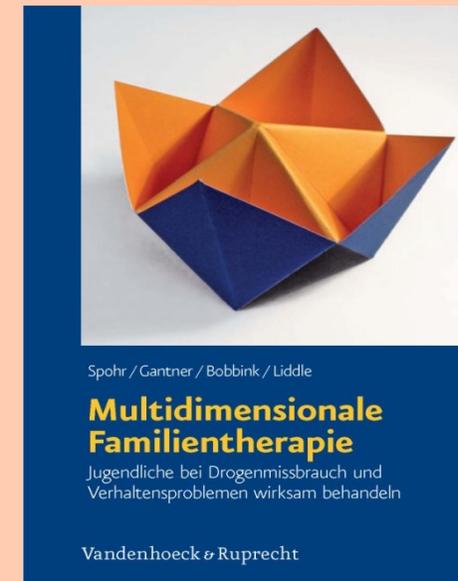
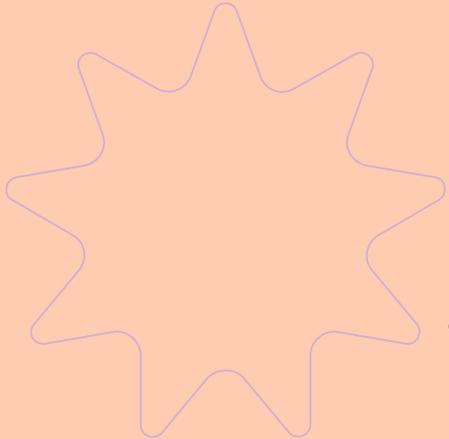
*Frühintervention bei
Drogenmissbrauch in der
Adoleszenz*

www.frida-beratung.de



Grundlage von FriDA

- **FriDA** orientiert sich am Konzept der Multidimensionalen Familientherapie (MDFT) und wurde für den Suchtberatungskontext adaptiert
- **MDFT** ist evidenzbasiert und eine der wirksamsten Interventionen in der Behandlung von Jugendlichen mit Cannabisstörungen
- Aktuell in der AWMF-S3 Leitlinie Cannabis



MDFT/FriDA Forschungs-Praxis Transfer

Forschungsinstitut: Delphi-Gesellschaft, Berlin

Praxiseinrichtung: Therapieladen e.V., Berlin

Multizentrische Familientherapiestudie in 5 Ländern (D, CH, BE, FR, NE)

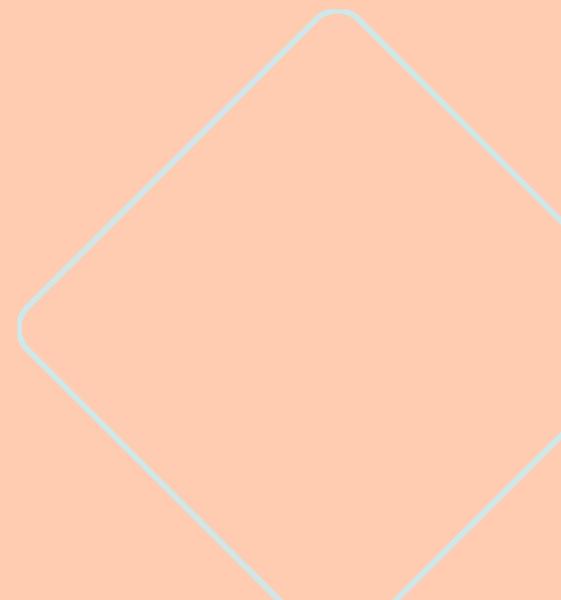
- 2004-2006 INCANT/MDFT Pilot Studie (BMG)
- 2006-2009 INCANT/MDFT Hauptstudie (BMG)

MDFT-Transfer Projekt

- 2009-2010 Beginn des nationalen MDFT Transfer I (BMG)
- 2012-2013 Nationaler MDFT Transfer II (50% BMG)
(Hamburg/Köln/München /Dresden)

FriDA-Transferprojekt

- 2019-2023 Berliner Transfer 3 Kurse in 8 Suchtberatungsstellen (SenGes)
- 2021-2022 Bundesweiter Transfer 2 Kurse in 12 Suchtberatungsstellen (BMG)
- 2024-2026 Fortsetzung Transfer in 6 Kurse 36 Beratungsstellen (BIÖG)



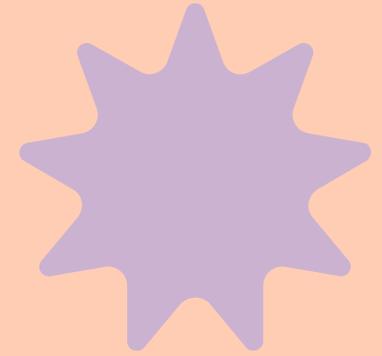
FriDA: Frühintervention bei Drogenmissbrauch in der Adoleszenz

Ein Projekt zur Verbesserung der Versorgung von cannabiskonsumierenden Minderjährigen und deren Familien in der ambulanten Suchthilfe

-Abschlussbericht-

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/frida-fruehintervention-bei-drogenmissbrauch.html>

Andreas Gantner, Dr. Peter Tossmann,
Jeannine Bobbink, Birgit Spohr, Lorenz Kasten



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

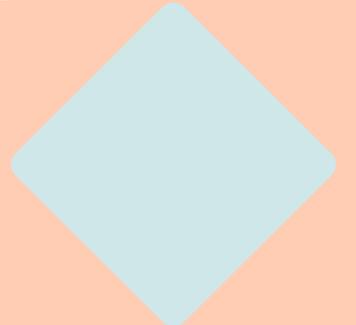
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Systemische Perspektive auf riskanten Drogenkonsum:

Problemverhalten Jugendlicher (wie Substanzmissbrauch) hat viele Facetten und ist multidimensional, d.h.

- Probleme Jugendlicher sind nur im jeweiligen sozialen Kontext zu verstehen
- die Familie ist der primäre Kontext für gesunde Entwicklung



ZIELE DER FRIDA-BERATUNG

- Einstellung und Verhalten der Eltern:
Eltern in Bezug auf das wahrgenommene Problemverhalten der Jugendlichen zu orientieren und in ihrer Erziehungs- bzw. Elternkompetenz stärken
- Konsum- und Risikoverhalten bei Jugendlichen einzuschätzen und zu mindern
- Selbstverantwortung (mit Fokus Konsumverantwortung) der:des Jugendlichen zu stärken
- Lösungen und praktische Empfehlungen für die spezifische familiäre Problemstellung zu erarbeiten.



4 Beratungsdimensionen

FriDA Beratungen sollen nach Bedarf und Möglichkeit in vier „Teilsystemen“ – angeboten werden.

Jugendliche:r

Erleben/Verhalten/Einstellung

Eltern

Haltung/Erziehungspraxis

You are the medicine!

Familie

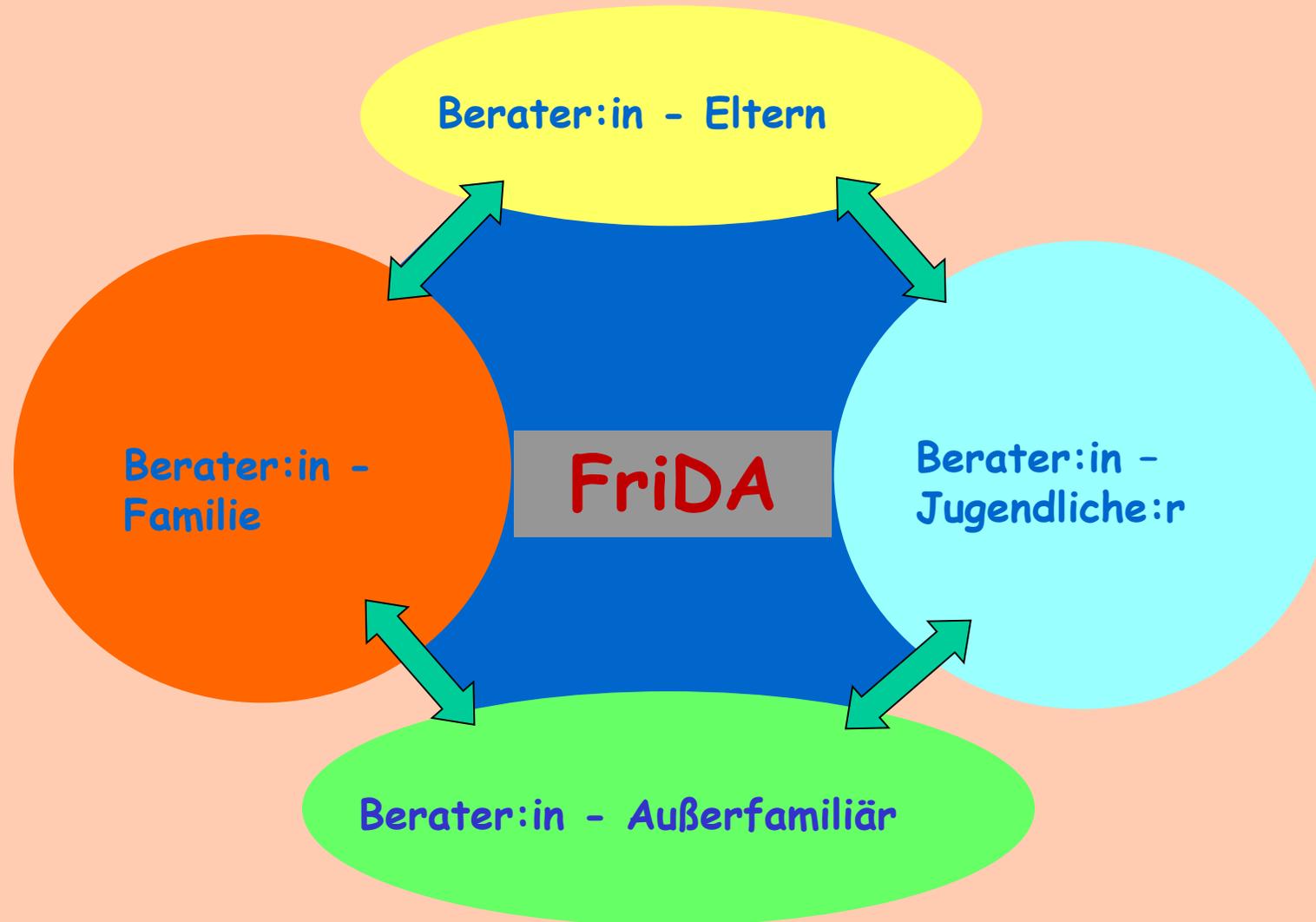
Beziehung/Interaktionsmuster

Soziales Umfeld

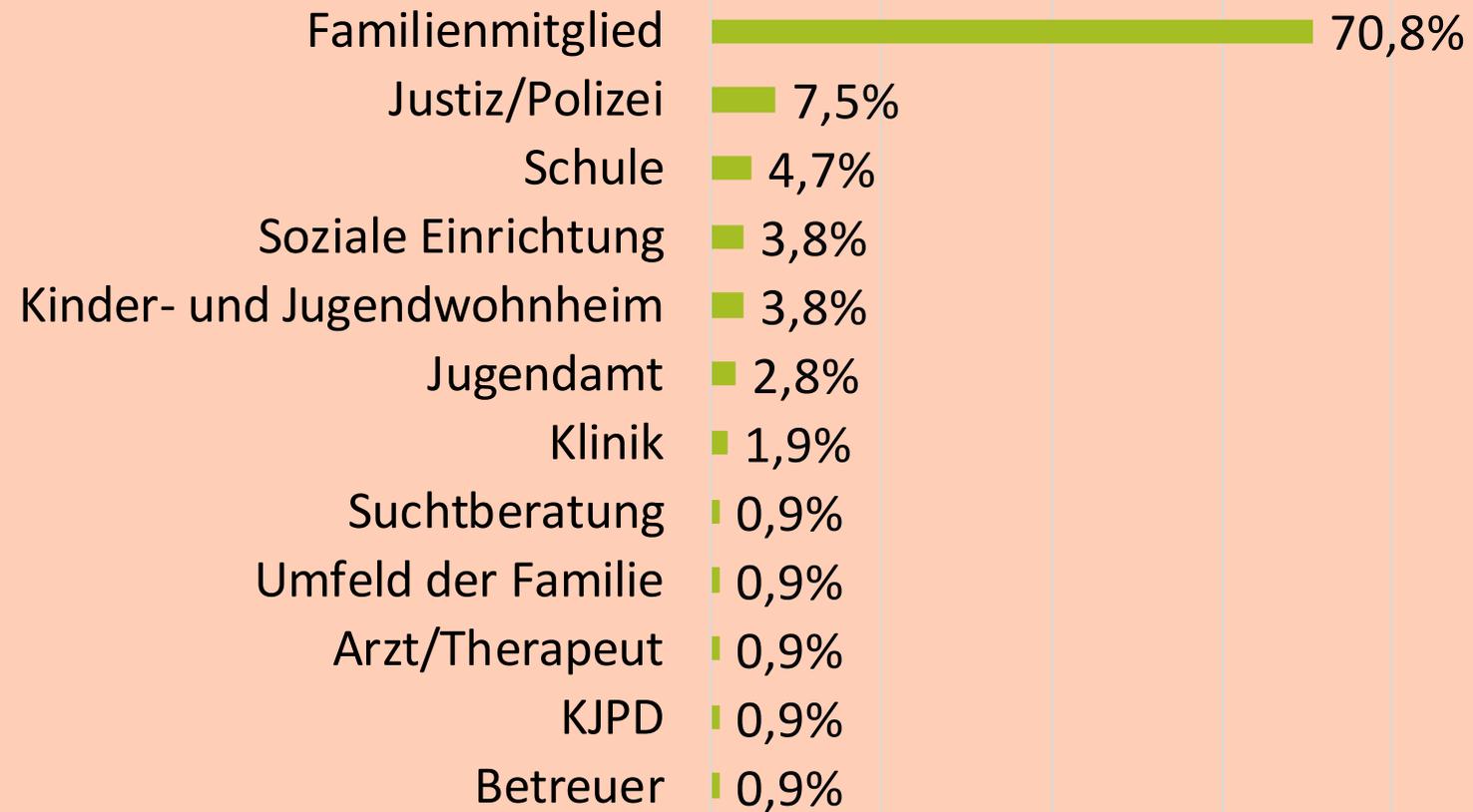
Außerfamiliäre Ressourcen



All- Parteilichkeit



Jugendliche bzw. Familien wurden vermittelt durch ... (N=106)



The logo for FRIIDA, featuring the word "FRIIDA" in a bold, black, sans-serif font with a small star above the letter 'I'.

Frühintervention bei Drogenkonsum in der Adoleszenz

FriDA ist ein systemisches Beratungskonzept für Familien, in denen der Substanzkonsum eines heranwachsenden Kindes als Problem wahrgenommen wird. Ziel ist, Risiken einzuschätzen und die Kommunikation sowie das Miteinander in der Familie zu stärken.

